

Geothermie in Brühl: Gewinn und Risiko sind zu ungerecht aufgeteilt

Gefahr für Grundwasser

Das geplante und schon vorbereitete Geothermiekraftwerk in Brühl ist mit vielen Risiken behaftet, die vor allem auf die Bürger von Brühl, Ketsch und Umgebung zukommen. Zu den bisher schon bekannten und genannten Risiken kommen noch weitere hinzu: Bei Bohrungen dieser Art wird Salzsäure verwendet. In nicht geringen Mengen wird Salzsäure in die Bohrlöcher geschüttet, um die Bohrungen zu erleichtern. Wer im Internet mit Begriffen wie „Bohrung Salzsäure“ sucht, stößt leicht auf einschlägige Informationen wie solche, dass auch bei vergleichbaren Bohrungen in Landau und Speyer und an anderen Orten Salzsäure verwendet wurde. Damit erhebt sich die Frage: Ist denn von den zuständigen Behörden, vor allem den örtlichen, die sich auf dieses Abenteuer eingelassen haben, bedacht, dass davon Gefahren fürs Grundwasser der Region ausgehen können? Hat man berücksichtigt, dass Wasserschutzgebiete und Wasserentnahmestationen der

Region um Brühl, Schwetzingen und Ketsch nicht weit entfernt sind? Kann denn irgendjemand garantieren, dass das Grund- und Trinkwasser in einem Ballungsraum für viele Menschen nicht gefährdet wird? Zudem: Wer kann bei diesem Projekt Erdstöße oder langfristige Bodenabsenkungen ausschließen? Man sagt, dass in Brühl und Umgebung die meisten Häuser auf Streifenfundamenten gegründet sind. Schon bei relativ geringfügigen Bodenabsenkungen können da Risse entstehen. Durch Heißwasserentnahme und Kaltwasserrückverpressung entstehen Unter- und Überdruckspannungen und möglicherweise auch relativ große Hohlräume in der Erde, die langfristig zu Bodenabsenkungen führen können oder bei Einsturz auch Erschütterungen auslösen. Im Ernstfall wird es dem Hausbesitzer schwerfallen, den Nachweis zu erbringen, dass da ein Zusammenhang mit dem Geothermiekraftwerk besteht, wie Erfahrungen andernorts lehren. Wer trägt

dann seinen Schaden? Auch bei Erkundungsbohrungen können schon erhebliche Gefahren entstehen. Ist dies alles wirklich im Sinne derer bedacht, die zuletzt das Risiko tragen: die Hausbesitzer? Wer steht für ihre Interessen gerade, wenn nicht die Gemeinde und ihre Vertreter – wer ist dort bereit, diese Verantwortung zu tragen? Es gibt schließlich eine Reihe anderer, wirklich umweltfreundlicher Energien, die es zu fördern gilt. Zudem hält sich hartnäckig das Gerücht, die Betreiberfirma schauere vor allem auf den möglichen Gewinn, sei aber nicht finanzkräftig genug, auch die Risiken wirklich tragen zu helfen. Jedenfalls scheinen Gewinn und Risiko zwischen Betreiberfirma und Bürgern klar aufgeteilt zu sein! Wer jetzt noch Einspruch erheben will, kann dies in Unterschriftenlisten zum Beispiel heute, Samstag 8. Mai, zwischen 9 und 13 Uhr auf dem Messplatz in Brühl tun. Prof. Dr. A. Sommer, Brühl

Kindergarten Neuulbheim:

Bürger mangelhaft daran beteiligt

Dieses Jahr in Neuulbheim die öffentlichen Gemeinderatsitzungen so häufig sind wie die Neujahrsempfänge, möchte ich meine Bedenken zur Planung des neuen evangelischen Kindergartens am Standort Alter Bahnhof auf diesem Wege in Form eines Leserbriefes in der Zeitung vorbringen. Warum soll der neue Kindergarten auf der Fläche des derzeitigen Spielplatzes direkt neben dem Alten Bahnhof erstellt werden? Spielplatz und Bolzplatz sind im Anschluss an den Kindergarten parallel des aufgeschütteten Erdwalls in Richtung Bahnlinie vorgesehen. Meine Befürchtungen, und ich stehe da nicht alleine, sind vorhersehbare massive Probleme wegen der entstehenden Verkehrssituation beim Bringen und beim Abholen der Kinder. Anschauungsbeispiele dazu haben wir zur Genüge in Neuulbheim.

Es stehen nur circa 10 bis 12 Parkplätze für angedachte 100 Betreuungspersonen zur Verfügung. Falls die derzeitigen Parkplätze in Kurzzeitparkplätze umgewidmet werden, fehlen diese dann den Anwohnern in der Bahnhofstraße noch zusätzlich (zu den ohnehin schon weggefallenen Stellplätzen wegen des Netto-Markt-Neubaus). Zusätzlich erhöht der Hol- und Bringverkehr die Verkehrsbelastung der Bahnhof- und Friedrichstraße.

Hat man sich Gedanken gemacht über mögliche Probleme wegen des dann nicht mehr einseharen Spiel- und Bolzplatzes?

Ich möchte ja kein Unheil heraufbeschwören, aber wenn man sich die Zustände am neuen Bahnhof betrachtet, kann ich mir lebhaft vorstellen, was da auf uns zukommen kann. Warum also kann man die Planung nicht umkehren, und den Kindergarten mit seinem Zugang nach hinten zur Bahnseite versetzen? Die Zufahrt wäre über eine zu erstellende Straße möglich, welche bei einem kommenden Baugebiet sowieso gebaut werden müsste.

Der Verkehr würde mit größerer Wahrscheinlichkeit über die St. Leoner Straße abgeführt werden. Spiel und Bolzplatz wären besser einzusehen und könnten wie bisher auch bei Veranstaltungen am Alten Bahnhof besser mit einbezogen werden. Der Presse war ja zu entnehmen, dass ein Großteil der geplanten Veranstaltungen zur 300-Jahrfeier der Gemeinde nächstes Jahr am Alten Bahnhof geplant ist.

Trotzdem bitte ich darum, nicht aus Zeitgründen eine möglicherweise falsche Entscheidung mit langanhaltenden Folgen zu treffen. Ich würde eine zeitnahe Informationsveranstaltung vonseiten der Gemeindeverwaltung für alle interessierten Anwohner und Bürger begrüßen. Michael Stadler, Neuulbheim

ANZEIGE

theater am puls

GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT
Schauspiel von Jean-Paul Sartre 01. APRIL, 13. MAI

BEI MIR BISTE SCHEEN
Schlager Revue von J. S. Mohr 30. APRIL, 09., 14., 22. MAI, 12., 18. JUNI

JAKOBSEWEGSISTERS
Fitness-Soap-Komödie 17. APRIL, 1., 07., 16., 29. MAI, 13. JUNI

ALS WIR
Improtheater 09. APRIL, 11. JUNI

MUSICAL 2
Musicalshow mit J. Friedrich & A. Prosek 10. APRIL

ICH BIN SO FREI
von und mit Christine Rothacker 25. APRIL

LULL & LALL
Leserreihe mit L. Schmitt 08. MAI

THEATER DER STADT BASSERMANNHAUS SCHWETZINGEN

www.theater-am-puls.de

SPIELZEIT 2009/2010
APRIL MAI JUNI

Shared-Space-Zone: OB Pörtl hat es mit einem Trick geschafft

Gleichberechtigt am Schloss

Man muss OB Dr. René Pörtl und Stadtbaumeister Matthias Welle beglückwünschen zum ausgeklügelten Verkehrskonzept am Schlossplatz. Ganz ohne Ampeln herrschen jetzt Schrittschwindigkeit und Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger). Diese müssen sich per Augenkontakt verständigen – so wie es viele Jahrhunderte üblich war, bevor die unseligen Verkehrsampeln erfunden wurden. Die Bordsteine sind auch abgesenkt worden, so dass ältere Menschen mit Rollatoren und Rollstuhlfahrer ohne Behinderung die Straße überqueren können. So ist ein weiterer Schritt getan in Richtung erfolgreiche Bewerbung „Weltkulturerbe“.

Mit anderen Worten entsteht hier die erste Shared-Space-Zone in Baden-Württemberg, die Schweizer würden von einer Begegnungszone sprechen. Dr. Pörtl war schlauer, hat

die Konjunkturfördermittel der Bundesregierung bekommen und sich damit besser verkauft als sein SPD-Kollege Kaufmann in Rudersberg. Dieser war so ehrlich und hatte im Innenministerium angegeben, dass er eine Shared-Space-Zone einrichten möchte.

Daraufhin sind Rudersberg sämtliche Zuschüsse vom Innenminister gestrichen worden, weil in Baden-Württemberg Shared Space bisher nur als Modellversuch in einem Kuhdorf mit 3000 Einwohnern ausprobiert wird, während in der Londoner City mit der Kensington High Street seit mehreren Jahren eine Hauptverkehrsstraße erfolgreich darauf umgestaltet wurde. Diese Rückständigkeit im Ländle kann man auch mit einem 10 Milliarden Euro teuren Wahnsinnsprojekt Stuttgart 21 und der Neubautrasse Wendlingen-Ulm nicht aufwiegen. Ulrich Pfeiffer, Plankstadt

Vermisstenfall Felix: Aktenzeichen XY sollte sich mit dem Fall beschäftigen / Ermittlungsakte nicht schließen

Fehler bei der Obduktion nicht revidiert

Den Fall Michael Heger und dessen vermissten Sohn Felix Heger verfolge ich schon seit einigen Jahren. Diese Woche wurde veröffentlicht, dass die Akte geschlossen wird. Aufgrund eines rechtsmedizinischen Gutachtens, das seinerseits die Obduktion von Michael Heger vorgenommen hat. Wie kann das sein? Kann man davon ausgehen, wenn seinerzeit Fehler bei der Obduktion entstanden sind, dass diese Fehler „heute“ revidiert wurden? Denken Sie, dass es sich um ein unabhängiges Gutachten handelt? Leider kann ich mir nicht vorstellen,

dass die Rechtsmedizin sich Fehler, die damals gemacht wurden, eingesteht. Mit Gewissheit würde das niemand machen. Natürlich möchte ich niemandem etwas unterstellen, doch es sind so viele Fragen offen und sollten geklärt werden! Nun wird die Akte Felix Heger geschlossen! Was ist mit Felix, wenn er noch lebt? Was ist, wenn Felix irgendwann gefunden wird, wie werden sich die Menschen, die nicht weiter ermittelten und die Akte geschlossen haben, rechtfertigen? Entschuldigen Sie bitte, aber es kann nicht angehen, dass mit dem

Evangelische Kirche

Schwetzingen, Krankenhauskapelle: Samstag, 19 Uhr, Gottesdienst (Kreiselmeier).

Kirche: Sonntag, 10 Uhr, Hebelgedenkgottesdienst (Thomas Müller/Prof. Rupp).

St. Josefskapelle: Sonntag, 9.30 Uhr, Fahrdienst zur Kirche.

Melanchthon-Haus: Sonntag, 11 Uhr, Gottesdienst (Thilo Müller).

Plankstadt: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Kindergottesdienst.

Caritas-Altenzentrum: Samstag, 16 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl.

Ofersheim: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst.

Eppelheim: Sonntag, 16 Uhr Einführungsgottesdienst von Pfarrer D. Schilling, 20.30 Uhr Meditation.

Ketsch: Sonntag, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst.

Brühl/Rohrhof: Sonntag, 10 Uhr, Konfirmation mit Abendmahl in der Kath. Schutzengelkirche Brühl.

Altulbheim: Samstag, 19 Uhr, Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation. – Sonntag, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst.

Neuulbheim: Sonntag, 9.30 Uhr, Konfirmation.

Hockenheim: Samstag, 16 Uhr, Gottesdienst im Altenheim. – Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Kirche), 11.15 Uhr Kindergottesdienst (Kirche).

Reilingen: Sonntag, 9.45 Uhr Gottesdienst zur Jubelkonfirmation (zugleich Kindergottesdienst).

GOTTESDIENSTE

messe. – Sonntag, 10 Uhr, Familiengottesdienst.

Altulbheim: Sonntag, 9 Uhr, Eucharistiefeier.

Neuulbheim: Sonntag, 18 Uhr, Maiandacht.

Reilingen: Sonntag, 10.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Wallfahrtskirche Waghäusel. Samstag, 18.30 Uhr, Vorabendmesse. – Sonntag, 7, 8.30 Uhr Hl. Messe, 10 Uhr Hl. Messe, parallel Wortgottesdienst für Kinder im Kloster, 15 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Hl. Messe, 19.45 Gebetskreis für junge Leute.

Glaubensgemeinschaften

Christliches Zentrum Neuulbheim, (Carl-Benz-Straße 19): Evang. Freikirche: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Kinderbetreuung im Gemeindehaus. Infos unter 06205/8477.

CCS, Christliches-Centrum-Schwetzingen, evang. Freikirche, Carl-Benz-Straße 15 (ehem. Kfz-Zulassungsstelle): Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst mit Kinderbetreuung. Pastor: Helmut Füssle, Infos über Hauskreise und Gebetsabende unter 06205/31229.

Evangelischer Diakonieverein: Montags und donnerstags, 15 bis 17 Uhr, Kaffeetisch und Computertreff für die ältere Generation im Hebelhaus, Hildastraße 4a.

Evangelische Gemeinschaft Schwetzingen, Forsthausstr. 8: Mittwoch, 19 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft Hockenheim, Luisenstraße 13: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst mit Live-Übertragung im Mutter-Kind-Raum, parallel Kindergottesdienst, anschließend Bistro-Gespräche. Infos zu Hauskreisen usw. bei Gemeindeleiter Herbert Ullrich (06205/12550, herbert.ullrich@t-online.de) oder Gemeindeleiter Olaf Müller (06205/398724, olmueller@gmx.net).

Evangelische Gemeinschaft Neuulbheim/Altulbheim. Sonntag, 18.30 Uhr, Bibelstunde im Altenheim „Edelberg“, Altulbheimer Straße. – Donnerstag, 18.30 Uhr, Bibelstunde im Ev. Gemeindehaus, St. Leoner Straße 12.

Evangelische Gemeinschaft Reilingen, Wilhelmstraße 30: Sonntag und Donnerstag, 16.30 Uhr, Bibelstunde.

Evangelisch-methodistische Kirche Hockenheim, Carl-Benz-Platz 9: Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst und Kigo. – Dienstag, 15 Uhr, Nähcafé. – Weitere Infos im Pastorat, Telefon 06205/43 16, www.emk-hockenheim.de.

Freie christliche Gemeinde Eppelheim, (Bürgermeister-Jäger-Straße 2): Sonntag, 8.30 Uhr, Gottesdienst mit Kindergottesdienst.

Katholische Kirche

Schwetzingen, St. Pankratius: Samstag, 9 Uhr, Morgenlob in der Krypta. – Sonntag, 10 Uhr, Eucharistiefeier (Festgottesdienst zum Stadtfest).

St.-Josefs-Kapelle: Samstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Plankstadt: Samstag, 18 Uhr Beichtgelegenheit, 18.30 Uhr Eucharistiefeier (Familiengottesdienst).

Caritas-Altenzentrum: Sonntag, 9.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Ofersheim: Sonntag, 10.30 Uhr Eucharistiefeier zur Jubelkommunion, 19 Uhr Maiandacht der Senioren.

Eppelheim: Samstag, 8 Uhr Laudes (Josephskirche), 18 Uhr Hl. Messe.

Ketsch: Samstag, 18 Uhr, Hl. Messe. – Sonntag, 10 Uhr, Feier der Erstkommunion.

Brühl: Samstag, 17.30 Uhr Rosenkranz, 18 Uhr Hl. Messe (Hauskommunion). – Sonntag, 10 Uhr, Konfirmation.

Rohrhof: Sonntag, 16 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache, 18 Uhr Maiandacht.

Hockenheim: Samstag, 18 Uhr, Vorabend-

Theater am Puls: Indoor-Pilgerreise macht den Besuchern Spaß

Jakobswegsisters sind toll

Ich war da – und wie wohl alle Besucher des ausverkauften Theaters fasziniert von der Aufführung einer oft lebensnahen Komödie. Wer kennt nicht das Buch von Harpe Kerkeling „Ich bin dann mal weg“, oder Shirley MacLaine's Version ihrer spirituellen Reise der Seele auf dem Jakobsweg, dem Pfad, der unter den Sternen der Milchstraße entlang zum Grab des Apostels Jakobus in Spaniens Santiago de Compostela führt. Das Schauspiel „Jakobswegsisters“ von Nici Neiss in Schwetzingen zeigt eine andere Art der Pilgerschaft.

Drei Frauen, wie sie unterschiedlicher kaum sein können, treffen in einem Fitnessstudio zusammen. Basierend und erinnernd an eine TV-Soap-Komödie zeigt die Inszenierung von Joerg Steve Mohr ein Bühnenspiel, welches mit Ironie und der Frage nach dem Sinn des Lebens auf komische Art und Weise die unterschiedlichsten Facetten

des Lebens spiegelt. Angeregt durch Karla (Melanie Wittke) welche als berühmte TV Wetterfee ihre Berufung eher als Entertainer einer Show des Fernsehens sieht, reißt sie mit ihren beiläufigen Telefonaten mit den Größen des deutschen Showbusiness ihre Mithöerinnen Desiré und Anna in den Bann. Desiré (Britta Kohlhaas), von Beruf Ehegattin eines Arztes und Luxusweib pur, lässt sich ebenso mitreißen wie Anna (Natalia Herrera), eine liebenswerte Mutter dreier Kinder im Haushaltsstress gefangen und sich selbst dabei vergessend. Gemeinsam beschließen sie, den Jakobsweg als eine Art Indoor-Pilgerreise auf Laufbändern, Trimmfahrrädern und Steppern, der Hitze Spaniens im Dampfbad des Fitnessstudios nachempfunden mit selbstgebastelten Pilgerpässen zu laufen. Nicht nur Komödie, sondern eine Reise ins Innere der Seele. Cornelia Kerber, Karlsruhe

Griechisch-Orthodoxe Kirchengemeinde Kreuzerhöhung Schwetzingen. Jeden 3. Sonntag im Monat: 15 Uhr H. Liturgie (Kirche St. Maria).

Neuapostolische Kirche Hockenheim, (Tom-Bullus-Straße 1): Samstag, 14-19 Uhr, Projektchorprobe (HD-Werderstraße). – Sonntag, 9.30 Uhr, Gottesdienst mit Bischof Kieselmann. – Dienstag, 19.30 Uhr Bezirksorchesterprobe, 20.15 Uhr Bezirkschorprobe (MA-Moselstraße). – Donnerstag, 9.30 Uhr, Gottesdienst.

Landeskirchliche Gemeinschaft Brühl: Einladung zu den Veranstaltungen: Sonntag, 18.30 Uhr, Gottesdienst im ev. Gemeindezentrum, Hockenheimer Straße 3. – Dienstag, 19.30 Uhr, Jugendbibelkreis (ab 15 Jahre) im ev. Gemeindezentrum (Jugendraum). Weitere Angebote unter www.lkg-bruehl.de, Info-Telefon 06202/71723.

Landeskirchliche Gemeinschaft Schwetzingen, Schlossplatz 9 (Telefon 06202/1270935, Prediger M. Störmer): Sonntag, 18.30 Uhr, Gottesdienst. – Di 10 Uhr Krabbelkreis, Mi 15.30 Uhr Kinderstunde, 17.30 Uhr Friedensmeeting (Teenager), 19.30 Uhr Bibelgesprächskreis. – Am 1. Do im Monat, 15 Uhr, Seniorenkreis (mit Kaffee+Kuchen). – Fr 16.30 Uhr EC-Jungschar (Kinder ab 7), ab 18.45 Uhr Singtreff.

Jehovas Zeugen, Schwetzingen (Robert-Bosch-Straße 7), **Reilingen** (Von-Drais-Straße 3): Sonntag, 10 Uhr „Hegst du Groll, oder ver gibst du?“ (Schwetzingen), „Bildung zum Lobpreis Jehovas nutzen“ (Reilingen); 12.30 Uhr „Jehovah und Christ - Are They Part of a Trinity?“ (Schwetzingen-Englisch); 17.30 Uhr „Das Leben hat doch einen Sinn“ (Schwetzingen). Daran anschließend Besprechung anhand des Wachturm-Artikels vom 15. März: „Getauft - in wessen Namen?“ gestützt auf Matthäus 28:19. Mi u. Do. in Schwetzingen, Fr in Reilingen u. Schwetzingen (englisch), 19 Uhr: Es wird der zweite Teil von Kapitel 4 aus dem Buch „Komm folge mir nach“ besprochen: „Siehe! Der Löwe, der vom Stamm Juda ist!“ (Er trat mutig für die Wahrheit ein / Er trat mutig für Gerechtigkeit ein). Neben dem wöchentlichen Bibelleseprogramm 2. Samuel 4-8 werden unter anderem die Themen behandelt: „Warum Habgier Götzendienst ist“ und „Welchen Ursprung haben der Valentinstag, der Muttertag und nationale Feiertage?“. Interessierte sind willkommen. Der Eintritt ist frei, keine Kollekte.

Überkonfessioneller meditativer Heilungsgottesdienst, Ketsch, Hildastr. 17. Jeden 3. Samstag im Monat, 19 Uhr, Reverend/Pastorin A. Ries.

Telefon-Seelsorge: 0800-1110111 und 0800-1110222 kostenfrei und verschwiegen.

Wirtschaftskrise:

Die Scheinelite

Ei, wo sind sie denn, die großen Wahrsager, die Besservisser der europäischen Nationen oder das Politik- und Bankensindel. Die Schuldzuweisungen in Talkshows geilen sich nun auf im Schmierentheater einer schlechten Muppets-Show. Seriöse Wirtschaftsleute haben vor der zu schnellen Erweiterung der EU gewarnt und die Eurohysterie zu bremsen versucht. Sie wurden als Nationalisten und Bremsklötze in ihren Parlamenten niedergeschrien. Heute wäre man froh, man hätte es mit den Gründungsstaaten der sechs oder maximal 12 seriösen Mitglieder zu tun. Das Lügendeilde wird zusammenbrechen und in erster Linie hat dieses Chaos die Politik abgesegnet, die sich nun hinter Zockergesindel versteckt. Wir konnten ja nicht wissen!

Das Geschwafel einer von oben versauten Gesellschaft. Locker von Hocker nach mediterranem ewig blauem Himmel... wir Deutschen sind stur... nicht locker genug, unfählich. Lieber in der Arbeit korrekt und stur, was unsere Stärke hoffentlich noch ist, als die Verlogenheit südlischen Charakters auf Kosten der anderen in Korruption zu schwelgen und die eigene Bevölkerung auszubeuten. Die mafiosen Tendenzen dieses Wirtschaftsraumes in Verbindung mit der religiösen Scheinheiligkeit sind ja bestens bekannt.

Nur konnte in Griechenland die orthodoxe Religion nicht überzeugen. Hier ist man von den Göttern der Odyssee überzeugt. Als Odysseus auf der Irrfahrt in der Unterwelt des Teiresias angekommen ist und alle Seelen an ihm vorbeischiebten, dachten sich 50- bis 100000 Griechen, man kann durch Kontakte die Rente seiner Verstorbenen weiter kassieren. Schade, dass uns da Schiller und Goethe nicht besser informiert haben. Wir hätten ja auch...!? Rolf Weiss, Plankstadt